



Europäisches Institut Design für Alle in Deutschland

(hm) Das „Europäische Institut Design für Alle in Deutschland (EDAD)“ ist ein Kompetenznetzwerk, bestehend aus Experten unterschiedlicher Branchen, die im Hinblick auf das Thema „Design für Alle“ informieren, beraten und forschen. Die Akteure setzen sich dafür ein, dass Produkte, Dienstleistungs- und Serviceangebote sowie die gebaute Umwelt für alle Menschen möglichst leicht erreichbar, zugänglich und nutzbar sind. Der Fokus liegt dabei auf der Barrierefreiheit und Gebrauchstauglichkeit im Alltag, unabhängig vom Alter sowie den körperlichen, psychischen

und kognitiven Fähigkeiten des jeweiligen Benutzers. Das Institut wurde 2004 in Münster von Experten aus Forschung und Praxis gegründet. Es ist Mitglied im „Design for All Europe (EIDD)“, einem europaweiten Verbund von Partnern in insgesamt 23 Ländern.

Barrierefreiheit für alle

Die Internetseite des EDAD bietet Informationen über das deutschlandweite Kompetenznetzwerk sowie über barrierefreie und benutzerfreundliches Design. Die aufgelisteten Publikationen befassen sich mit Ergebnissen

aus Forschung und Praxis wie dem Europäischen Konzept für Zugänglichkeit (ECA) und mit Themen wie bspw. „Bauen für Alle“ und „Gesund und sicher unterwegs“. Weiterhin gibt es Termine zu themenbezogenen Kongressen und Tagungen, die sich mit der Planung von Städten und Gemeinden, mit zukünftigen Wohnformen sowie mit barrierefreien Konzepten im Hinblick auf Mobilität und Urbanität beschäftigen.

www.design-fuer-alle.de

ErgotherapeutInnen, die aufgrund ihrer Ausbildung über Fachkenntnisse in ergono-

mischer Arbeitsplatz- und Umfeldgestaltung sowie in der Adaption von Gebrauchsgegenständen des täglichen Lebens verfügen, bietet der Bereich des barrierefreien Designs ein interessantes Arbeitsfeld, auf dem sie ihr Know-how einbringen können. Neben der Bezeichnung „Design für Alle“ werden synonym auch die Begriffe „Universal Design“, „Inclusive Design“, „Assistive Technology“ oder „Universal Access“ verwendet.

9. Welthandkongress der IFSHT vom 4. – 8. März 2013 in New Delhi, Indien



Alle drei Jahre findet der Welthandkongress der IFSHT (International Federation of Societies for Hand Therapy) in Kooperation mit der IFSSH (International Federation of Societies for Surgery of the Hand) in einer internationalen Metropole statt.

Unter dem Motto „Welcome to Incredible India“ begrüßten die scheidende Präsidentin der IFSHT Lynne Feehan (Canada) und der diesjährige Chairman Dr. S. Raja Sabapathy (Indien) sowie der Präsident der IFSSH Dr. Ulrich Mennen (Südafrika) 1.382 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (259 Therapeuten, 963 Chirurgen und 160 Begleitpersonen) aus 35 Nationen in Greater Noida / New Delhi, Indien.

3-Tages-Bildungsprogramm

Das herausragende 3-Tages-Bildungsprogramm umfasste ein Parallel-Programm der IFSSH

und IFSHT. Das interessante Programm zeichnete sich durch viele Fachvorträge und spezielle Themen aus, die für die praktische Arbeit in der Handtherapie von Bedeutung sind. Die wissenschaftlichen Vorträge der internationalen HandtherapeutInnen bzw. Handchirurgen sowie die eindrucksvollen Berichte über aktuelle Themen und Studien rundeten das Vortragsprogramm ab. In den Workshops z.B. zu den Themen „Tipps und Tricks beim Schienenbau für die pädiatrische Hand“, „Tipps und Tricks bei der Handhabung der Spiegeltherapie in der Klinik“ oder „Tipps und Tricks bei der Identifizierung neuropathischer Entrapments der oberen Extremität“ konnte man mit Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt diskutieren.

Das Leitthema des gemeinsamen Symposiums der IFSHT und IFSSH „Die gelähmte

Hand“ bot viele im doppelten Sinne ergreifende Vorträge. Die ReferentInnen stellten die Zusammenhänge von cerebralen Veränderungen nach Handlähmungen, Auswirkungen auf die Sehnen und deren operative Möglichkeiten dar und vermittelten Einblicke z.B. über die Möglichkeiten der Rehabilitation (hier oft: Re-education) nach Sehnentransfers.

In einer anschließenden Sitzung wurden die Größen der Handchirurgie und Handtherapie geehrt. Es wurde z.B. die legendäre Physiotherapeutin Evelyn Mackin aus den USA für ihre Pionierarbeit (1. Präsidentin der IFSHT) geehrt. Die mittlerweile über 90-jährige US-Amerikanerin wuchs in Norristown, Pennsylvania auf und begann ihre Karriere in der physikalischen Therapie vor mehr als 60 Jahren. Sie arbeitete später an dem Lehrbuch „Rehabilitation der

Hand“ mit, das immer noch als maßgebliches Fachbuch gilt. Die sechste Auflage des Lehrbuchs wurde vor kurzem veröffentlicht und ist Evelyn Mackin für ihr Know-how und ihre unermüdlichen Bemühungen um die Handtherapie gewidmet.

Silent Auction

Auch in diesem Jahr fand wieder die beliebte Silent Auction statt. Mit dieser Wohltätigkeitsveranstaltung werden NachwuchstherapeutInnen aus aller Welt finanziell unterstützt, damit sie an zukünftigen Kongressen teilnehmen können.

Die Silent Auction ist eines der Highlights des Weltkongresses und besteht aus Sachspenden, die von den TeilnehmerInnen im Auftrag der Spender aus aller Welt zum Kongress mitgebracht werden. Diese Donations werden auf langen Tischen ausgelegt und man kann sie sich in

einem festgelegten Zeitraum ansehen und schriftlich ersteigern.

Zum Schluss der Silent Auction erhält der Höchstbietende die Spende, die er ersteigert hat. Es gab über hundert sehr attraktive Spenden, die teilweise sehr weite Wege hinter sich hatten, z.B. japanischer Tee, Schmuckstücke in Handform, Nützliches und Dekoratives aus aller Welt, therapeutische Materialien wie Spiele, Winkelmesser, Bücher, Bilder und Gutscheine. Der Clou der Silent Auction war ein Reisegutschein für eine zweiwöchige Safari in Südafrika im Wert von über 5.000 US Dollar. Für 2.100 US Dollar wechselte er den Besitzer und ging an eine Handtherapeutin in die USA. Der Gesamterlös der Silent Auction belief sich auf über 5.900 US Dollar, die dem IFSSH EVELYN MACKIN AWARD – dessen Ziel es ist, handtherapeutisches Fachwissen in strukturschwachen Regionen in aller Welt zu fördern – zu Gute kommt. Die diesjährigen Gewinner des IFSSH EVELYN MACKIN AWARD 2013 freuten sich über diese Auszeichnung und die damit verbundene Teilnahme am Kongress.

Und noch mehr...

Während des Welthandkongress fand eine große Industrieausstellung statt, bei der international tätige Firmen ihre Produkte aus der Medizintechnik vorstellten.

Außerdem konnten sich die KongressteilnehmerInnen durch die Posterpräsentationen über vielfältige Studienergebnisse und wissenschaftliche Ausarbeitungen informieren. Die IFSSH und IFSSH lobten jeweils einen Kongress-Preis für das beste wissenschaftliche Poster aus.

Die wenige Freizeit nutzen TeilnehmerInnen für Ausflüge in die Umgebung, z.B. zum berühmten Taj Mahal.

Wichtig zu wissen...

2016 findet der Welthandkongress vom 10.-13.10.2016 in Buenos Aires, Argentinien statt. Informationen unter www.ifssh-ifsht2016.com

2019 erwartet der Welthandkongress unter dem Motto „Building Bridges – Together Hand in Hand“ die internationalen TeilnehmerInnen in Berlin. Damit wird der IFSSH-IFSSH-Welthandkongress 2019 in Kooperation mit der DAHTH (Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Handtherapie e.V.) und der DGH (Deutsche Gesellschaft der Handchirurgie e.V.) zum ersten Mal in Deutschland stattfinden. Er bietet so eine hervorragende Möglichkeit – nicht nur für ErgotherapeutInnen – an einem internationalen Welthandkongress teilnehmen zu können. Solche internationalen Begegnungen sind immer eine ganz besondere Chance für einen fachlichen und interkulturellen Austausch. Daher dürfte dieser Termin ebenso bei TherapeutInnen und Ärzten aus ganz Europa und darüber hinaus schon jetzt notiert sein. Interessierte können sich zu gegebener Zeit unter www.ifssh-ifsht2019.com informieren.

Informationen zur DAHTH unter www.dahth.de

Das IFSSH-Update (www.ifsht.org/sites/default/files/Vol7-No2-AJHT-FINAL.pdf) bietet zweimal jährlich seinen LeserInnen einen Report über die Arbeit und News in der IFSSH.

Es waren eindrucksvolle Tage beim Welthandkongress 2013 der IFSSH und IFSSH in New Delhi und ich kann die Teilnahme an einem internationalen Kongress sehr empfehlen. Die vielen neuen Informationen, Eindrücke und Kontakte sind den Aufwand wert.

*Sabine Haas-Schinzl
Ergotherapeutin / zertifizierte
Handtherapeutin DAHTH /
Dozentin für Ergotherapie
Kontakt: sabine.haas@tz-haas.de*

Ergotherapie und Handtherapie in Indien Ein Beitrag von Hemant P. Nandgaonkar / Mumbai, India



Freundlicherweise hat sich Hemant P. Nandgaonkar (Occupational Therapist und Master of Occupational Therapy University Mumbai) bereit erklärt, einen kurzen Beitrag zum Thema Ergotherapie und Handtherapie in Indien für die Fachzeitschrift ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION zu verfassen. Er ist Ergotherapeut und als Handtherapeut tätig und zudem ist er Präsident der Handtherapeuten Indiens. Sein Vortrag auf dem Kongress trug den Titel „The Experience of being an Handtherapist in India“. Aktuell arbeitet Hemant P. Nandgaonkar als Assistant Professor an einer Ergotherapieschule, dem Seth G. S. Medical College und im K.E.M. Hospital in Mumbai.

Lesen Sie nachfolgend seinen Beitrag (die englische Originalfassung „Occupational Therapy and Hand Therapy in India“ finden Sie online unter www.dve.info → Download → Verschiedenes.

In Indien sind ein Abschluss an einer höheren Schule und eine allgemeine Aufnahmeprüfung Voraussetzung, um Ergotherapie zu studieren. Verschiedene staatliche, regionale Institutionen oder auch Universitäten bieten den Eingangstest (CET = Common Entrance Test) an. Diese Prüfung ist für folgende Studienrichtungen erforderlich: Bachelor der Medizin/Chirurgie (MBBS = Bachelor of Medicine/Bachelor of Surgery), Bachelor der Zahnmedizin (BDS = Bachelor of Dental Surgery), Ayurvedische Medizin, Homöopathie, Unani (graeco-arabische Medizin), Prothetik und Orthopädiotechnik, Sprachtherapie und Audiologie, Ergotherapie und Physiotherapie. Nach bestandener Prüfung können die Studierenden Lehrveranstaltungen je nach verfügbaren Plätzen belegen. Die Vergabe der Studienplätze hängt von den Leistungen, den Vorlieben, der Bewerbersituation und anderen Faktoren ab. Die betreffende Schule oder Hochschule muss vom indischen Ergotherapieverband (All India Occupational Therapists' Association), der World Federation of Occupational Therapy (WFOT) und der staatlichen Kammer akkreditiert sein. Einige der privatwirtschaftlichen Schulen verfügen über eine zusätzliche ISO-Zertifizierung. Die Studienbeihilfenstelle empfiehlt auch eine Akkreditierung durch das nationale Zulassungsgremium.

Nach der Immatrikulation besuchen die Ergotherapiestudenten über die Dauer von 4 Jahren verschiedene Lehrveranstaltungen und absolvieren eine Praktikumszeit von 6 Monaten. Die Lehrveranstaltungen umfassen unterschiedliche Themengebiete der Grundlagenwissenschaften und der klinischen Fächer. Die Hauptfächer, die sich auf Theorie, Philosophie und Praxis der Ergotherapie beziehen, werden vom ersten bis zum vierten Jahr gelehrt. Jährlich muss eine Prüfung abgelegt werden. Eine Besonderheit der ergotherapeutischen Ausbildung in Indien liegt im Schwer-



punkt der praktischen Lehre. Grund dafür ist die hohe Patientendichte.

Nach erfolgreichem Abschluss beginnen einige der Therapeuten zu arbeiten. Sie entscheiden sich zwischen Privatpraxen oder Institutionen, manche arbeiten als Berater in Polikliniken, einige wenige arbeiten im Rahmen kommunaler Rehabilitationsprogramme, andere bekommen eine Stelle in Forschungsprojekten. Viele jedoch gehen ins Ausland, um weiter zu studieren oder zu arbeiten. Es gibt aber auch Absolventen, die ihr Arbeitsfeld gänzlich wechseln.

Ein weit verbreitetes Arbeitsfeld der Ergotherapie in Indien ist die Pädiatrie. Ergotherapie in Schulen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Andere Fachbereiche umfassen die Orthopädie, Geriatrie, Frauengesundheit, sowie die Rehabilitation in der Neurologie und Kardiologie. Nur wenige Ergotherapeuten arbeiten heutzutage als Berater in Fragen der Ergonomie, in der Erwachsenenpsychiatrie oder in der Versorgung von Lerapatienten.

Im Diplomstudiengang erlangen die Studierenden Wissen über Handschienen, Handfunktionstests und die Behandlung von Hand- und Armverletzungen.

Nur wenige indische Universitäten bieten postgraduale Studiengänge im Bereich der Handrehabilitation. Voraussetzung für eine Aufnahme in ein postgraduales Studium ist eine Aufnahmeprüfung. Die Dauer eines postgradualen Studiums variiert je nach der Schule bzw. Hochschule zwischen zwei und drei Jahren. Zusätzlich zum Erwerb neuer praktisch-klinischer Kompetenzen geht es hier um Methoden der Forschung und Lehre und um administrative Aufgaben. Am Ende des Studiums wird die Dissertation an der Universität eingereicht. Therapeuten, die hier erfolgreich abschließen, sind als Handtherapeuten qualifiziert.

Seit kurzem gilt die Prüfungsordnung der Gesellschaft für Handtherapie für die Zertifizierung von Ergo- und Physiotherapeuten. Nach dieser Prüfung können sich Ergotherapeuten ebenfalls Handtherapeuten nennen. Einige Therapeuten absolvieren eine Prüfung für klinische Handtherapeuten (CHT) im Ausland, so z.B. in den USA. Meistens werden jedoch auch diejenigen als Handtherapeuten bezeichnet, die Handverletzungen behandeln, unabhängig von ihrer Ausbildung oder Kompetenz. Im Rahmen des internationalen Kongresses der Handchirurgen und Handtherapeuten in Delhi formte sich daher die Idee, gemeinsam eine Organisation ins Leben zu rufen, die professionelle Handtherapie auf nationaler Ebene repräsentiert.

Eine Besonderheit der Ergotherapie in Indien ist die Verwendung von Metall oder Holz zusammen mit Niedrigtemperatur-Thermoplasten zur Herstellung von Handschienen. Aufgrund der großen Anzahl an Patienten und anderer Faktoren wird allerdings insgesamt weniger Wert auf Dokumentation gelegt. Hinzu kommt, dass die Kosten für Hand- bzw. Ergotherapie nicht übernommen werden, sondern vom Patienten selbst getragen werden müssen. Eine der größten Hürden in der Weiterentwicklung der Handtherapie in Indien ist der geringe Bekanntheitsgrad der Therapiemöglichkeiten. Weitere Herausforderungen stellen die geringen Forschungsaktivitäten und die eingeschränkte Verfügbarkeit von Studienplätzen dar, andererseits bietet die kulturelle Vielfalt Indiens ein breites Wirkungsfeld für Anwendung, Innovation und Forschung sowohl im Bereich der Ergotherapie als auch speziell der Handtherapie.

SIE MACHEN MENSCHEN GLÜCKLICH,

weil Sie mit modernsten Therapiemethoden
und fundiertem Fachwissen immer wieder für
Behandlungsfortschritte Ihrer Patienten und
Klienten sorgen. **Blieben Sie dran!**



Messe
Stuttgart
24. – 26.
Januar
2014

THERAPRO

FACHMESSE + KONGRESS

www.therapro-messe.de  facebook.de/TheraProMesse

physiokongress 

ergotag

 Thieme

